Herausgeber:
FİDEF
KOMKAR
KDİD

«TÜRKEI-Informationen»

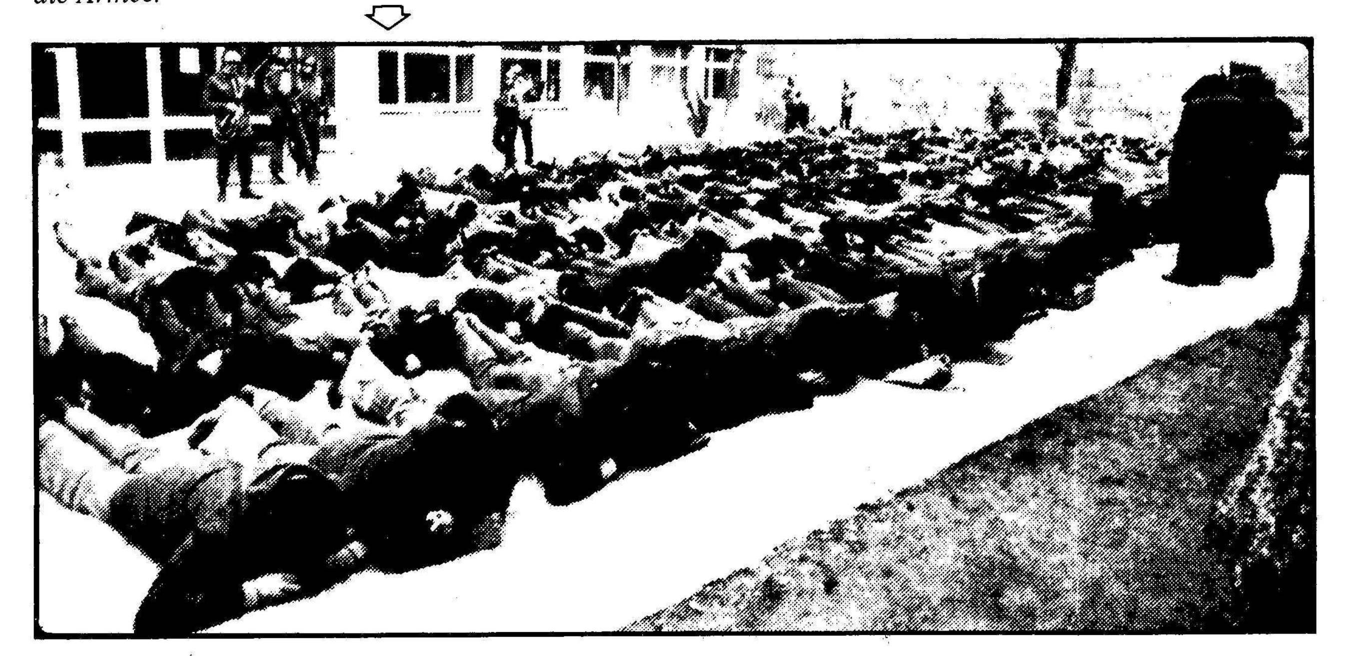
DIE GENERÄLE DROHEN

Die politische Krise in der Türkei ist durch die "Warnung" der Generalität am 1.1.80, in der sie sich für die beschleunigte Verabschiedung anti-demokratischer Gesetze einsetzen, in eine neue Phase getreten. Der ständig zunehmende Terror der "grauen Wölfe" sowie die abenteuerlichen Aktionen einer handvoll ultralinker Desperados wird zum Vorwand genommen, um erneut das Versammlungs-, das Vereins- und das Demonstrationsgesetz zu ändern, die Rechte der Gewerkschaften zu beschneiden und die Befugnisse der Polizei gegenüber den Bürgern wesentlich zu erweitern.

WAS STECKT HINTER MILITÄRS-ULTIMATOM

Im Auftrag des Großkapitals und der ausländischen Monopole zielen die Generäle insbesondere gegen die kämpferischen Organisationen der Arbeiter, der Angestellten und der Jugend sowie gegen das Freiheitsstreben des kurdischen Volkes. Ihr unmittelbares Ziel, das Einschwenken der Führung der Republikanischen Volkspartei auf die durch und durch anti-demokratische Linie der Demirel-Regierung, haben sie bereits erreicht. Nach diesem Wink mit dem Zaunpfahl befürworten nun Ecevit und Demirel gemeinsam die anti-demokratischen Gesetzesänderungen als "notwendig für die Erhaltung der staatlichen Ordnung und der Einheit".

Massenverhaftung von Schülern, die sich anläßlich des Jahrestages der Massaker von Kahramanmaras an einem Unterrichtsboykott beteiligt hatten, durch die Armee.



DEMOKRATISCHE VERBÄNDE UND VEREINE VERBOTEN

In den letzten Wochen und Monaten wurden die größten fortschrittlichen Verbände und Vereine geschlossen und ihre Führer wurden verhaftet, obwohl gegen keine von diesen Vereinen auch nur eine einzige Verwicklung in terroristische oder anarchistische Aktionen geltend gemacht werden konnte. Darunter befinden sich unter anderenTÖB–DER (der türkische Lehrerverband), IKD (Verein der fortschrittlichen Frauen, der größte Frauenverband der Türkei), Genc-Öncü (sozialistischer Jugendverband), IGD (Verein der fortschrittlichen Jugend, eine der größten Jugendorganisationen der Türkei), sowie weitere Berufsverbände von Beamten und Angestellten.

GEWERKSCHAFTLER VERHAFTET

Mitte Januar wurde der Geschäftsführende Vorstand der größten Metallarbeiter Gewerkschaft, MADEN-IS, die sich mitten in Tarifverhandlungen befindet, verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt. Der Militärstaatsanwalt klagt wegen "kommunistisches Propaganda" und beantragt 6 Jahre Gefängnis, weil auf dem letzten Gewerkschaftskongress der MADEN-IS die "Internationale" gesungen wurde! Gleichzeitig wurden unter dem gleichen Vorwand die Vorsitzenden von zwei weiteren Gewerkschaften verhaftet.

ARBEITGEBER-VERBANDS CHEF ZUM STAATSSEKRETÄR

Dieses vorgehen gegen MADEN-IS kann erst richtig eingeschätzt werden wenn man bedenkt, daß vor wenigen Wochen der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes der Metallindustrie (MESS), Turgut Özal, mit dem MADEN-IS gegenwärtig Tarifverhandlungen führt, zum Staatssekräter für Wirtschaft ernannt worden ist und damit praktisch die gesamte Wirtschaftspolitik des Landes in den Händen hält.

Die tiefe politische Krise in der Türkei ist durch einen beispiellosen Terror der faschistischen Mordbanden geprägt, der schon über 2000 Menschen zum Opfer gefallen sind. Allein im Dezember 1979 wurden 157 Menschen aus politischen Gründen ermordet.



Zerstückelte Leichen nach einem Bombenanschlag auf ein Cafe-Haus in Istanbul, das von Linken als Treffpunkt benutzt wurde.
Diesem Anschlag sind 6 Menschen zum Opfer gefallen.



GEZIELTER TERROR GEGEN DEMOKRATEN UND ENGAGIERTE WISSENSCHAFTLER

Talip ÖZTÜRK: Ehemaliger Vorsitzender des Lehrerverbandes TÖB-DER, Istanbul (größter Bezirksverband). Am 17.11.79 gegen 13 Uhr töteten drei Mörder diesen bekannten Vertreter der Lehrerschaft mit Pistolenschüssen. Öztürk, geboren 1947, war verheiratet und hatte drei Kinder. Er wurde von den Faschisten vor der Schule erschossen, an der er als Lehrer tätig war.

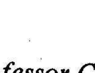
Professor Ümit Yasar DOGANAY: Rechtswissenschaftler, stellvertr. Dekan der politologischen Fakultät der Universität Istanbul. Doganay wurde am 20.11.79 vor seinem Haus beim Einsteigen in seinen Dienstwagen erschossen. In seinem Körper wurden 23 Einschüsse festgestellt. Doganay hatte sich in Freiburg promoviert. Er war verheiratet und hatte drei Kinder. Doganay war durch sein demokratisches Engagement bekannt und beliebt.



Professor Ümit Doganay, starb im Kugelhagel der Faschisten.

Professor Orhan Cavit TÜTENGIL: Leiter der soziologischen Abteilung der Universität Istanbul und renommierter Sozialwissenschaftler der Türkei, der sich insbesondere mit der Soziologie des Dorfes befaßte. Tütengil wurde am 7.12.79 von vier Mördern vor seinem Haus durch Schüsse aus automatischen Pistolen erschossen. Er war 1921 geboren, verheiratet und hatte zwei Kinder. Tütengil hatte sich wiederholt öffentlich gegen die faschistischen §§ 141 und 142 des türkischen StGB gestellt.





Professor Cavit Tütengil, wurde vor seinem Haus erschossen.

"MHP" DIRIGIERT DEN TERROR

Trotz unzähliger materieller Beweise, die die "MHP" als das organisatorische Zentrum des faschistischen Terrors ausweisen und obschon Dutzende ihrer Mitglieder wegen Mordes verurteilt und Hunderte verhaftet worden sind, werden noch immer keinerlei Maßnahmen getroffen, um diese Terror-Zentrale auszuschalten.

Wir zitieren im folgenden einige Passagen aus den Aussagen von "MHP"-Terroristen, die wegen Mordes vor Gericht stehen. Es sind durchweg sehr jugendliche Täter, die zumeist als bloße Werkzeuge eingesetzt worden sind. Die eigentlichen Verantwortlichen, die Drahtzieher, blieben bis heute unbehelligt.

TERRORISTEN SAGEN AUS:



Die Polit-Banditen der MHP genießen eine Art Immunität. Selbst wenn sie wie hier offen mit ihren Waffen für ein Zeitungsbild posieren, bleiben sie völlig unbehelligt.



MORD ALS ZEITVERTREIB



"...Sollte ich umkehren, schlagt mich tot!.. Schlagt alle tot, die unsere Sache mitgemacht haben und umkehren wollen!„

Zitat aus einem Grußschreiben des MHP Vorsitzenden Türkes

Die Aussage von Yusuf AKTAS: "Etwa vor einem Monat haben wir in Örnektepe (Ortsverwaltung der "MHP"-Jugendorganisation) übernachtet. Am nächsten Tag wollten wir mit F. TÜYSÜZ in die "MHP"-Ortsverwaltung in Sisli gehen. Unterwegs zeigte uns TÜYSÜZ jemanden und meinte, daß wir ihn verfolgen sollten. Der von uns Verfolgte wollte in einen Bus einsteigen. TÜYSÜZ sagte, 'der Kerl ist bestimmt von den Kommunisten' und erschoß ihn." (Anka-Presseagentur, 11.11.78)

Ferhat TÜYSÜZ, für den der Staatsanwalt wegen verschiedener terroristischer Delikte insgesamt 200 Jahre Freiheitsstrafe beantragte, sagte aus: "Eines Tages haben wir uns gelangweilt und haben jemanden zum Erschießen gesucht." (Anka-Presseagentur, 11.11.78)

Mevlut CELIK sagte aus: "Im "MHP"-Jugendlokal habe ich mich mit T. KULAC, I. BABAL und F. TÜYSÜZ getroffen. Später haben wir zu zweit vor dem Lokal Wache gehalten. T. KULAC hat einen Passanten erwischt und ihn zu uns gebracht. Wir haben ihn vernommen und geschlagen. Später sagte T. KULAC, 'er hat uns erkannt, wir müssen ihn erschießen.' Später haben wir erfahren, daß es sich bei dem Erschossenen um Mustafa YASAR, einen Lehrer, handelte. Nachdem er auf den Boden fiel, sagten wir, 'fertig'. Danach habe ich meine Waffe an F. TÜYSÜZ zurückgegeben. Wir haben die Nacht in der "MHP"-Ortsverwaltung in Sisli verbracht." (Anka-Presseagentur, 11.11.78)

Die faschistische MHP rekrutiert ihre Terrorbanden zumeist unter Jugendlichen, die kaum der Kindheit entwachsen sind und folglich besonders leicht manipuliert werden können. Die in der Türkei verbreitete Arbeitslosigkeit und die perspektivlose Lage der meisten Jugendlichen schaffen hierzu günstige Voraussetzungen. Wenn sie einmal auf diese Bahn geraten sind, ist es äußerst schwierig (und auch lebensgefährlich!) sich davon loszureißen. Selbstverständlich gibt es auch zahlreiche entwurzelte und kriminelle Elemente, die sich durch ihre Beteiligung an diesem "von staatswegen" geduldeten, sogar geförderten Banditentum persönliche Vorteile erhoffen und auch tatsächlich erhalten.

"MHP" ABGEORDNETEN : "ANSTIFTUNG ZUM MORD"

Der Militärstaatsanwalt beim Kriegsgericht von Ankara hat ein Verfahren wegen Anstiftung zum Mord gegen drei leitende Funktionäre von MHP beantragt. Darunter befinden sich der stellvertretende Generalsekräter der MHP , Nevzat KÖSEOGLU und der MHP -Abgeordnete von Konya, Ihsan Kabadayi.

"MHP" IN DEN BOTSCHAFTS-ÜBERFALL VERWICKELT

Der türkische Komplize der arabischen Terroristen, die im August dieses Jahres die ägyptische Botschaft in Ankara überfallen und dabei drei Menschen ermordet hatten, wird von einem MHP-Rechtsanwalt verteidigt. Ömer Faruk Erden, der die Terroristen mit Waffen ausgerüstet und auf seinem Landgut beherbergt hatte, ist ein MHP-Anhänger. Erden wird gegenwärtig von dem Rechtsanwalt Can Özbay (MHP-Mitglied) verteidigt. C. Özbay hatte auch die Verteidigung von Ibrahim Ciftci übernommen, der wegen der Ermordung von 7 Mitgliedern der Arbeiterpartei angeklagt ist.

HEROIN-HANDEL FÜR DIE PARTEI: HAUPTSACHE DAß KASSE STIMMT...

Zur Finanzierung ihrer Aktivitäten betreibt die MHP Heroin- und Waffenschmuggel, wobei sie sich auf ihre "Auslandsorganisation" stützen kann. Erich Strass, der für Rauschgift zuständige leitende Kriminaldirektor beim Bundeskriminalamt erklärte im STERN Nr 52/1979, "daß auch rechtsextreme Türken hinter dem Heroinhandel stehen". Vor einigen Wochen wurde in West-Berlin der MHP-Anhänger und Nachtklubbesitzer Ismail Cakir verhaftet. Die Polizei nannte I. Cakir, der der MHP kürzlich 500 000 DM gespendet hatte, "den wichtigsten Heroinhändler Berlins".

1972 wurde der MHP Senator Kudret Bayhan mit 140 kg Heroin in seinem Wagen an der italienisch-französischen Grenze verhaftet und in Paris zu 13 Jahren Zuchthaus verurteit, wo er seitdem einsitzt.

HEROIN-HÄNDLER ALS POLIZEICHEF

Zahit AVCIBASIOGLU, der von der neuen Demirel-Regierung zum Leiter der Rauschgiftabteilung der Istanbuler Polizei ernannt wurde, hatte Pech. Noch bevor seine Ernennungsurkunde von dem Staatspräsidenten unterschrieben werden konnte, wurde Z. AVCIBASIOGLU mit über 13 kg Heroin festgenommen. Dieser Vorfall wirft ein bezeichnendes Licht auf die "Vertrauenspersonen" dieser Regierung. Auf der anderen Seite müssen wir auch zugeben; daß der Mann auf jeden Fall Sachkenntnis gehabt hätte.

Das zutiefst menschenfeindliche Wesen der MHP-Faschisten wird nicht zulest in diesen Heroingeschäften sichtbar. Bei der Einschätzung der MHP müssen auch ihre unmittelbaren Opfer, d.h. tausende von Rauschgiftsüchtigen in Westeuropa berücksichtigt werden.

Die "Grauen Wölfe" und Armee-einheiten terrorisieren "Türkei-Kurdistan"



In Kahramanmaras organisierte die MHP am 24.12.78 einen Massaker, bei dem nicht einmal dreijährige Kinder verschont wurden.

Neben den anderen nationalen Minderheiten leben in der Türkei etwa 8 Millionen Kurden in einem geographisch zusammenhängenden Gebiet im Osten (Kurdistan). Die jahrzehntelange Unterdrückung durch die türkische Bourgeoisie, die oft äußerst blutige Formen angenommen hat; konnte den Widerstandswillen des kurdischen Volkes nicht brechen. Die offizielle Politik der türkischen Regierung heißt auch heute gewaltsame Assimilation. Die Existenz von Kurden wird geleugnet. Das geht sogar so weit, daß die staatliche Fernseh- und Rundfunkanstalt in ihren Nachrichten über die Ereignisse in Iran, es peinlichst vermeidet, von Kurden zu sprechen und umständliche Umschreibungen wie etwa "besondere ethnische Gruppen" verwendet. Oft genügt es auch für Nicht-Kurden, allein die Existenz von Kurden innerhalb der Türkei zur Kenntnis zu nehmen, um zum Staatsfeind abgestempelt zu werden.

So wurde z.B. der bekannte Soziologe Dr. Ismail BESIKCI, der in seinen wissenschaftlichen Arbeiten die gesellschaftlichen Verhältnisse im türkisch-Kurdistan untersucht hatte, 1972 allein aufgrund dieser Arbeiten zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Er konnte erst 1974, aufgrund einer Generalamnestie das Gefängnis verlassen.

Ihre hartknäckige Weigerung, die Existenz des kurdischen Volkes in der Türkei zuzugeben hindert die türkischen Regierungen jedoch nicht daran, die angebliche Gefahr eines kurdischen Aufstandes als Vorwand für die Beschneidung bzw. Aufhebung der demokratischen Rechte und Freiheiten zu benutzen. In den türkischen Teilen Kurdistans herrscht ständig ein defacto Kriegsrecht, selbst die elementarsten Rechte, wie zum Beispiel die Benutzung der eigenen Muttersprache, werden mit Füßen getreten. Diese Situation verschärft sich gegenwärtig noch mehr. Wie auch früher, bildet die verstärkte Unterdrückung des kurdischen Volkes auch heute einen integralen Teil der anti-demokratischen Entwicklung.



In den kurdischen Gebieten der Türkei herrscht ständig ein de-facto Kriegsrecht.



Das kurdische Volk lebt unter der ständigen Bedrohung der besonderen 'Kommando-Einheiten', die vorwiegend in Kurdistan eingesetzt werden.

Herausgeber:
FIDEF: Föderation der Türkischen Arbeitervereine in der BRD. e.V.
KOMKAR: Kurdische Arbeiter Föderation in der BRD
KDID: Fortschrittlich-Demokratische Arbeitervereine Kurdistans

Graphische Arbeiten & Druck: **INFOGRAPH-** Informationsmaterialien für Jugend & Erwachsenenbildung in deutsch und in Sprachen der Arbeitsemigranten
Tel: 0611/ 59 45 23